

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

II.

Tableau.

(Nach dem Gemälde von Pauwels. Siehe Bild am Unischtag.)

Der Vorhang ist noch nicht erhoben; ein Flügelhorn bläst leise eine Strophe der Melodie: Morgenrot. Wo ein Flügelhorn fehlt, kann ein Klavier die Musik besorgen. Dann wird leise von einem Chor gesungen die erste Strophe:

Morgenrot, Morgenrot,
Leuchtest mir zum frühen Tod.
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muß ich mein Leben lassen
Ich und mancher Kamerad.

Sodann folgt eine

Declamation: Geh' ein zur Ruh'!

Zu Tod getroffen, wie ein Baum vom Blitz gefällt,
Liegt auf der blutigen Walfstatt dort ein junger Held,
„Geh' mir zu trinken!“ seufzt er, „soll ich hier verderben?
Einsam, verschmachtend, ohne Hilfe sterben?
O Mutter, Mutter, komm!“ und eine Träne bricht
Vom Aug' hervor und nezt sein blaßes Angesicht.
O hörte es daheim die Mutter, die so weit,
Es bräche ihr das Herz, vor namenlose'm Leid.
„So hilf mir du, Maria!“ haucht des Aermsten Mund:
„Bitt' für mich armen Sünder, jetzt in der letzten Stund'!“
Die Gottesmutter hat des Kriegers Fleh'n vernommen
Und auf ihr Bitten ist ihr liebster Sohn gekommen.
Im weißen Kleid, am Haupt die Dornenkron'
Neigt sich zum Sterbenden Mariens Sohn.
Der Krieger lächelt festig: „Jesus, bist es du?“
Als Antwort tönt es leif: „Geh' ein zur Ruh'!
Du stirbst den Heldentod fürs Vaterland,